

Ihr Leserbrief

Möchten Sie einen Artikel in der «Zuger Presse» mit einem kurzen Leserbrief kommentieren? Dies können Sie gerne tun. Der Leserbrief sollte nicht länger als 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen sein und muss mit Vor- und Nachname und Ihrem Wohnort versehen sein.

Schicken Sie den Leserbrief an: redaktion-zugerpresse@chmedia.ch

Bitte beachten Sie, dass wir eine Woche vor kantonalen, gemeindlichen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen keine Leserbriefe dazu mehr drucken.

Aufgrund der Vielzahl an eingesandten Leserbriefen können wir leider nicht jeden Leserbrief abdrucken. Wir achten auf eine ausgewogene Auswahl. red

Ihr Vereinsbericht

Gerne publizieren wir Ihre Vereinsberichte. Achten Sie darauf, dass Sie sich kurz halten (zwischen 1500 und 2000 Zeichen inklusive Leerzeichen). Bilder müssen als JPG-Datei in einer Grösse von mindestens 1 MB an uns gemailt werden. Ansonsten ist es technisch nicht möglich, die Fotos zu publizieren. Schicken Sie zu den Bildern jeweils eine Bildlegende (Personen mit Vor- und Nachname von links nach rechts nennen). Geben Sie uns jeweils den Autor des Textes und den Fotografen des Bildes mit vollständigem Namen und Funktion im Verein an. Mailen Sie uns den Bericht mit Fotos an:

redaktion-zugerpresse@chmedia.ch red

City Kirche Zug

Bibel mit Drehbuch verglichen

Beat Schlatter predigte auf launige, tief sinnige und bibelbasierte Art. Damit vermochte er die Zuhörenden mitzunehmen und zu begeistern.

Gaby Wyss

Auf Einladung der City Kirche hielt der Kabarettist und Schauspieler Beat Schlatter im Gottesdienst vom Sonntag, 12. Juni, in der reformierten Kirche eine Predigt. Er verglich dabei die Bibel mit einem Drehbuch. Solange sie verstaubt im Regal steht, bleibt sie totes Material.

Ein menschenfreundliches und intelligentes Hilfsmittel

Auch ein Drehbuch wird erst erfolgreich, wenn Schauspielerinnen und Schauspieler die gedruckten Worte mit Leben füllen. Genauso werden die in der Bibel enthaltenen Weishei-



Beat Schlatter in der reformierten Kirche Zug.

Bild: Gaby Wyss

ten erst durch die Menschen lebendig. Und was das Drehbuch auch mit der Bibel verbindet: Bei beiden geht es um Mord, Betrug, Gewalt, aber auch um Trost und Liebe. Was der Hammer für den Handwerker, das ist die Bibel für die Menschen: ein menschenfreundliches und intelligentes Hilfsmittel.

Es geschehen grosse und kleine Wunder

Kritisch fragte Schlatter: «Wo ist Gott bei einem Zerwürfnis im nächsten Umfeld, wo ist er in der Ukraine?» Diese Fragen sind auch theologisch nicht ganz einfach zu beantworten, aber Schlatter hat einen Weg gefunden.

Um die Ebenbildlichkeit von Gott zu erreichen, muss der Mensch lernen, Gier, Geiz, Rachsucht und Dummheit zu überwinden, reifer und weiser zu werden. Das gehört zum Menschwerden. Leben ist

Veränderung, und im Tod geschieht die grösste Veränderung.

Schliesslich gesteht Beat Schlatter: «Ich kann Gott nur erahnen. Wenn Gott gewollt hätte, dass wir ihn definieren können, dann hätte er das so eingerichtet. Aber wenn Sie

«Wenn Gott gewollt hätte, dass wir ihn definieren können, hätte er das so eingerichtet.»

Beat Schlatter, Schauspieler und Kabarettist

den Buschauffeur, die Kassierin oder den Pöstler wie Gott behandeln, machen Sie nichts falsch und es geschehen grosse und kleine Wunder.»

Leserbrief

«Lassen Sie uns endlich die Heiratsstrafe abschaffen»

Ein Kantonsrat ist für die Einführung der Individualbesteuerung.

Ich konnte bereits an mehreren Tagen erfolgreich Unterschriften sammeln und will mit meinem Aufruf «die Volksinitiative der FDP. Die Liberalen Frauen vom März 2021» betreffend Einführung der Individualbesteuerung zusätzlich unterstützen. Die Art und Weise

der Paarbeuerung in der Schweiz ist reformbedürftig und es gilt, die Heiratsstrafe abzuschaffen, darüber ist man sich in der Politik einig.

Doch was spricht für die Individualbesteuerung? Mit ihr wird das Einkommen der Ehegatten für die Besteuerung nicht länger zusammengerechnet, sondern je separat besteuert, wie das bei Konkubinatspaaren bereits heute der Fall ist. Somit wäre nicht mehr der

Zivilstand massgeblich für die Art der Besteuerung, sondern einzig und allein das Einkommen der zu besteuerten Person.

Bei der Individualbesteuerung besteht zudem ein Anreiz, dass sich die Ehegatten den Anteil am Familieneinkommen möglichst gleichmässig aufteilen. Davon profitieren insbesondere Frauen – in der Regel sind sie die Zweitverdienenden – die ihre Erwerbstätigkeit

wieder aufnehmen oder ihr Pensum erhöhen können, ohne dafür steuerlich bestraft zu werden. Ich finde, das wirkt sich positiv auf ihre Karrierechancen, Absicherung im Alter und finanzielle Unabhängigkeit aus. Die Individualbesteuerung fördert also die Gleichstellung.

Eine Studie von Avenir Suisse zeigt, dass mit einer Einführung der Individualbesteuerung auf Bundesebene mit einer Erwerbsszunahme von 19000 Voll-

zeitstellen zu rechnen ist. Ich bin überzeugt, die Individualbesteuerung leistet einen wichtigen Beitrag zur Linderung des Fachkräftemangels bei und führt überdies zu höheren Lohnbeiträgen an die unterfinanzierten Sozialversicherungen.

Setzen wir deshalb ein Zeichen und unterstützen die Volksinitiative.

Mario Reinschmidt, Kantonsrat FDP Steinhausen

Zum Gedenken



Todesfälle

Baar 14. Juni 2022
Martin Keiser-Murer, geboren am 18. März 1939, wohnhaft gewesen im Zimbel 1.
Der Trauergottesdienst findet statt am Donnerstag, 30. Juni, 9.30 Uhr in der Friedhofskapelle Baar; anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Kirchmatt in Baar.

Baar 13. Juni 2022
Alfred Hawlin-Kälin, geboren am 25. April 1944, wohnhaft gewesen an der Chlingenstrasse 16.
Der Trauergottesdienst findet am Montag, 27. Juni, 14 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin statt; Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

Allenwinden 11. Juni 2022
Anita Lüönd-Merz, geboren am 27. September 1935, wohnhaft gewesen an der Dorfstrasse 37.
Der Trauergottesdienst findet statt am Donnerstag, 23. Juni, 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Allenwinden und anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof in Allenwinden.

Baar 5. Juni 2022
Erwin Andermatt-Staub, geboren am 29. Juni 1939, wohnhaft gewesen an der Grundstrasse 29.
Der Trauergottesdienst findet statt am Dienstag, 5. Juli, 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin; Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

Menzingen 15. Juni 2022
Dieter Müller, geboren am 11. April 1938, wohnhaft gewesen im Pflegezentrum Luegeten.
Die Abdankung findet statt am Freitag, 24. Juni, um 9.30 Uhr im engsten Familienkreis.

Oberägeri 13. Juni 2022
Ella Lage-Meier, geboren am 10. Januar 1929.
Stille Bestattung im engsten Kreis.

Risch 13. Juni 2022
Erika Suter-Müller, geboren am 2. Juni 1935, wohnhaft gewesen an der St.-German-Strasse in Buonas.
Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

Steinhausen 10. Juni 2022
Willy Scherer, geboren am 8. April 1927, wohnhaft gewesen an der Kirchmattstrasse 2.
Der Trauergottesdienst und die Urnenbeisetzung finden in Steinhausen statt.

Unterägeri 18. Juni 2022
Emma Hugener, geboren am 10. August 1942, wohnhaft gewesen in Unterägeri mit Aufenthalt in der Stiftung Maihof, Zug.
Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Unterägeri 15. Juni 2022
Albert Staub-Häusler, geboren am 3. Dezember 1949, wohnhaft gewesen in Unterägeri mit Aufenthalt in Menzingen, Zentrum Luegeten.
Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Zug 18. Juni 2022
Marcel Lobsiger-Dudle, geboren am 26. Dezember 1931, wohnhaft gewesen an der General-Guisan-Strasse 37.
Der Trauergottesdienst findet statt am Donnerstag, 30. Juni, um 15 Uhr in der Kirche St. Johannes. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Zug 17. Juni 2022
Franz Odermatt-Blumer, geboren am 30. Mai 1939, wohnhaft gewesen im Hertzenträum 2.
Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, 29. Juni, um 15 Uhr in der Kirche St. Johannes.
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Zug 13. Juni 2022
Maria Bachmann-Küng, geboren am 23. Dezember 1935, wohnhaft gewesen an der Eichwaldstrasse 7.
Die Urnenbeisetzung findet statt am Freitag, 24. Juni, um 14.15 Uhr auf dem Friedhof St. Michael; Besammlung vor der Abdankungshalle, Waldheimstrasse 20 in Zug; 15.15 Uhr Trauergottesdienst in der Kirche St. Johannes.